

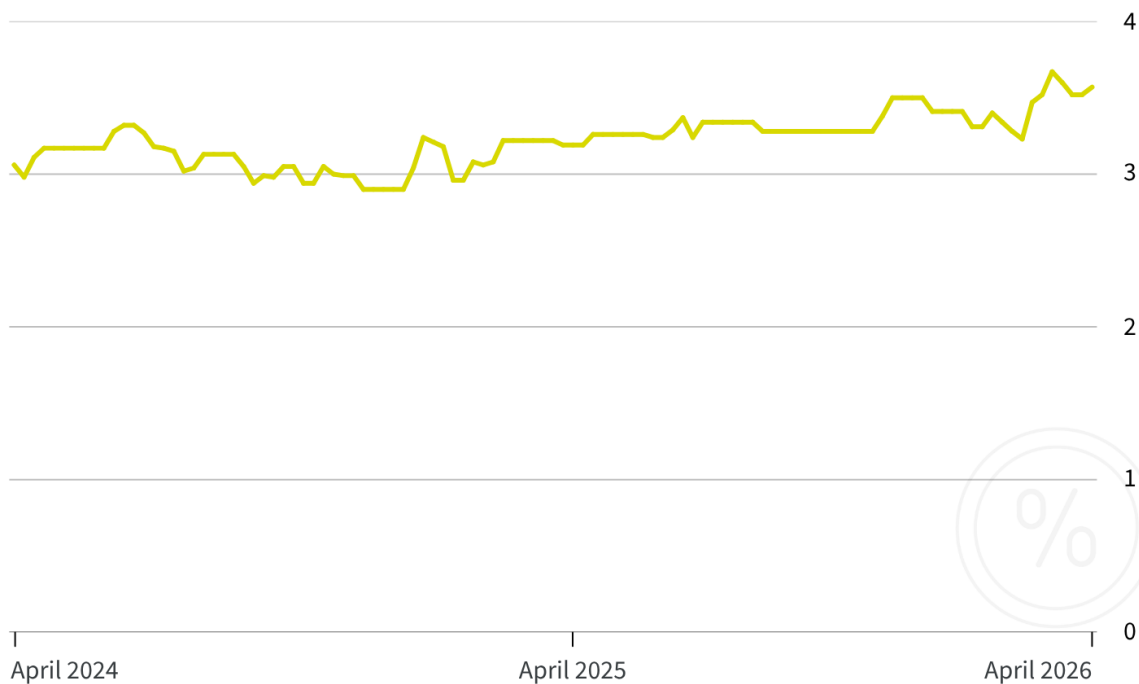
## Pressemitteilung

### Trotz Nahost-Konflikt: EZB verlängert Zinspause

Zinskommentar der Dr. Klein Privatkunden AG

Lübeck, 29. April 2026. Unruhige Märkte, steigende Inflation und große Ungewissheit – die Voraussetzungen für den anstehenden Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank (EZB) sind schwierig. Florian Pfaffinger, Mitglied im Expertenrat der Dr. Klein Privatkunden AG, erwartet für den 30. April 2026 keinen Zinsschritt der Währungshütenden. Den Baufinanzierungszinsen prognostiziert er für die kommenden Wochen eine moderate Schwankungsbreite.

### Repräsentativer Zins 10-jähriger Immobiliendarlehen



Angaben in %

Quelle und Copyright: Dr. Klein Privatkunden AG

### Bauzinsen im April – viel Unruhe und ein Lichtblick

Es ging auf und ab: Die Baufinanzierungszinsen bewegten sich in den vergangenen Wochen munter im Takt der politischen Geschehnisse in Nahost. Dabei sorgte die Waffenruhe für eine leichte Beruhigung am Markt, woraufhin auch die Zinsen wieder etwas nachgaben. „Solange unklar ist, wie sich der Konflikt im Iran weiterentwickelt, sind die Märkte sehr nervös“, erklärt Pfaffinger. „Das führt dazu, dass die Zinsen eine erhöhte Volatilität aufweisen.“ So pendelte auch der repräsentative Zins von Dr. Klein für

eine 10-jährige Baufinanzierung im April zwischen 3,49 und 3,60 Prozent. Aktuell liegt er bei 3,57 Prozent (Stand: 27.4.2026).

Trotz aller Unruhe gibt es auch einen positiven Aspekt: Der Aufpreis für eine längere Zinsbindung ist momentan sehr gering. Dazu Pfaffinger: „Wer sich die Zinsen für eine Baufinanzierung nicht nur für zehn, sondern für 15 Jahre sichern will, zahlt aktuell oft nur 0,15 bis 0,20 Prozentpunkte mehr. Auch der Aufschlag für eine 20- statt 15-jährige Festschreibung ist mit lediglich 0,05 bis 0,10 Prozentpunkten attraktiv. Es ist daher aus meiner Sicht ratsam, darüber nachzudenken, sich den aktuellen Zins länger als ursprünglich geplant zu sichern.“

### **Bauzinsen im Mai – anhaltend volatil**

Für die kommenden Wochen gilt: Nichts ist so gewiss wie die Ungewissheit. So bleibt die Zinsdynamik vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage in Nahost und der damit verbundenen Energiepreis- und Inflationsentwicklung weiterhin schwer einschätzbar. „Je länger der Krieg im Iran andauert, desto größer ist die Gefahr, dass wir längerfristig hohe Energiepreise und folglich eine steigende Inflation haben werden“, so Pfaffinger. „Das würde die Notenbanken zu Zinserhöhungen veranlassen. Diese wiederum könnten dann über die Marktmechanismen die langfristigen Zinsen, zu denen auch die einer Baufinanzierung gehören, nach oben treiben.“ Gelänge hingegen die Beilegung des Nahost-Konflikts, würde das eine Beruhigung der Energiemärkte mit sich bringen, und die Zinsen könnten ebenfalls entlang der Marktregeln wieder sinken. „Mit Blick auf die Baufinanzierungszinsen rechne ich vor dem Hintergrund der Situation in Nahost weiterhin mit einer erhöhten Volatilität in den kommenden Wochen.“

### **EZB-Leitzinsen – trotz steigender Inflation keine Veränderung erwartet**

Die ungewisse Situation im Nahen Osten macht es auch der Europäischen Zentralbank nicht leicht. Fakt ist: Die Inflation ist deutlich gestiegen. So kletterte die Teuerungsrate im März laut Eurostat im Euro-Raum auf 2,6 Prozent, in Deutschland auf 2,8 Prozent und liegt damit nun wieder deutlich oberhalb der von der EZB anvisierten Zwei-Prozent-Marke. „Ginge es nur um die Inflation, müsste die Notenbank die Leitzinsen erhöhen, um die Teuerung zu bekämpfen. Doch es geht eben auch darum, die Konjunktur zu stärken – und da wären steigende Zinsen hinderlich“, erklärt Pfaffinger. „Die kommenden Wochen werden zeigen, ob der Preisschub dem zarten wirtschaftlichen Aufschwung der vergangenen Monate lediglich eine Delle verpasst oder ob die Lage neu bewertet werden muss.“ Die EZB wird die Gesamtsituation auf Basis der ihr vorliegenden Daten einschätzen und entsprechend handeln. Für ihre Sitzung am 30. April 2026 erwartet Pfaffinger jedoch keinen Zinsschritt. „Auch wenn wir aktuell höhere Inflationsraten sehen, über das genaue Ausmaß der Teuerung wird die Notenbank erst im Juni ausreichend Informationen haben – dann kann sie zielgerichtet agieren.“ Zwei Zinsschritte hat der Markt bis Jahresende eingepreist – im Juni und im September. Ob es dazu kommen wird, dürfte maßgeblich von der Entwicklung des Nahost-Konflikts abhängen.

### **Tendenz Baufinanzierungszinsen**

Kurzfristig: Seitwärtsbewegung mit Schwankungen

Mittelfristig: Seitwärtsbewegung mit geringer Aufwärtstendenz

### **Über Dr. Klein**

Die [Dr. Klein Privatkunden AG](#) ist einer der größten Finanzdienstleister Deutschlands und bereits seit 1954 am Markt etabliert. Mit mehr als 600 Beraterinnen und Beratern in deutschlandweit rund 240 Büros hat das Unternehmen die meisten Standorte

# DR. KLEIN

Die Partner für Ihre Finanzen.

der Branche. Die Spezialisten von Dr. Klein beraten in den Bereichen Baufinanzierung, Versicherung und Ratenkredit. Dr. Klein arbeitet mit rund 600 Kredit- und Versicherungsinstituten zusammen und berät umfassend, anbieterneutral und kostenfrei. So erhalten die Kunden maßgeschneiderte Finanzierungen und günstige Konditionen. Dafür wird das Unternehmen immer wieder ausgezeichnet, zuletzt zum zwölften Mal in Folge mit dem „Deutschen Fairness-Preis“. Dr. Klein ist eine 100%ige Tochter des technologiebasierten Finanzdienstleisters Hypoport SE, dessen Aktien an der Deutschen Börse im Prime Standard gelistet und seit 2015 im Auswahlindex SDAX oder MDAX vertreten sind.

## Pressekontakt

Dr. Klein Privatkunden AG

Internet: [www.drklein.de](http://www.drklein.de)

Podcast: <https://www.drklein.de/podcast>

Facebook: [www.facebook.com/drkleinag](http://www.facebook.com/drkleinag)

Instagram: [www.instagram.com/drklein\\_privatkunden\\_ag](http://www.instagram.com/drklein_privatkunden_ag)

Andrea Martini

Senior PR Managerin

E-Mail: [presse@drklein.de](mailto:presse@drklein.de)

Tel.: +49 (0)451 / 1408 - 9667